



**Kath. Kirchengemeinde Deißlingen, St. Laurentius  
Dekanat Rottweil**

<b>Maßnahme:</b>	Innenrenovation der Pfarrkirche St. Laurentius
<b>Ort:</b>	Deißlingen
<b>Bauherr:</b>	Kath. Kirchengemeinde Deißlingen, St. Laurentius Pfarrer Edwin Stier Johanna Natschke, 2. Vorsitzende KGR
<b>Bauzeit:</b>	2009
<b>Architekt:</b>	Natschke/Maier/Deißlingen/Schwenningen
<b>Künstler:</b>	Hubert Kaltenmark, Kressbronn
<b>Bauberatung:</b>	Theo Kurtenbach, Bischöfliches Bauamt Rottenburg
<b>Baukosten:</b>	€ 1.200.000.--
<b>Altarweihe:</b>	19.12.2009 durch Weihbischof Dr. Johannes Kreidler



**Geschichtliches/Baugeschichte/Maßnahme**

Die Pfarrkirche St. Laurentius ist ohne Frage das herausragende Baudenkmal in Deißlingen. Die unmittelbare Ortsmitte dominierend, von weit her gesehen, ein sehr stattliches Bauwerk, versehen mit einem alles überragenden Kirchturm, dessen unterster viereckiger Bauteil, die vermutlich ältesten Mauern der Gemeinde darstellen. Dagegen ist die im neoromanischen Stil als dreischiffige Säulenbasilika erbaute Kirche erst vor rund 125 Jahren errichtet worden.



Die erste Pfarrkirche wich 1594 einer größeren. Diese wurde 1781 erweitert und bereits 1882 nach den Plänen von Architekt von Hezinger für wesentlich mehr Gläubige neu gebaut, damals erhöhte man den alten Turm auf 56 m Höhe. Große Instandsetzungen erfolgten nach dem Erdbeben 1896 und 1911. Eine umfangreiche Innenrenovation und Modernisierung gab es 1939 bis 1946 bzw. zuletzt im Jahre 1960. Hiervon sind vor allem hervorzuheben die neuen Fenster und die großartige Chorrückwand, geschaffen vom einheimischen Künstler Romuald Hengstler.

Im Zuge der durchgeführten Innenrenovation wurde auch der Altarraum neu gestaltet. Der bisherige Zelebrationsaltar stand auf dem Niveau der Chorapsis, die sich 8 Stufen über das Langhausniveau erhebt. Auf diesem beengten Raum, weitab von der Gemeinde war der Vollzug der Eucharistiefeyer nach dem heutigen Liturgieverständnis kaum möglich. Im Zusammenhang mit dem Vorziehen der Altarinsel bzw. der Veränderung der Stufenführung wurde auch eine Erneuerung und Neuordnung des Gestühls und des Gestühlsbodens vorgenommen. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, die Säulenreihen frei zu stellen und somit die Architektur der dreischiffigen Säulenbasilika wieder deutlich hervorzuheben. Dies wird auch unterstützt durch die Neufassung der Raumschale bzw. der Abfassung der Architekturglieder wie Säulenkapitelle und Säulenbögen bzw. die Brüstungsbereiche der Arkadenfenster. Durch die Erneuerung der Windfänge kommen auch die ebenfalls von Romuald Hengstler gestalteten Betonverglasungen der Vorhalle viel besser zur Geltung. Die Haustechnik, (Bankstrahlerheizung, Elektroinst.) wurde ebenfalls nach den geltenden Vorschriften erneuert. Neue Wandleuchten wurden im Obergadenbereich über den Säulen angebracht und somit eine weitgehend optimale Ausleuchtung des gesamten Kirchenraumes erreicht. Durch die konsequente Rücksichtnahme auf die klare Gliederung der Architektur ist ein gelungener Gesamteindruck entstanden.

Der ursprünglich mit 1,7 Mio. weitaus zu hoch angesetzte Kostenrahmen verzögerte das Bauvorhaben um nahezu zwei Jahre. Erst durch die überarbeitete Kostenaufstellung durch das Bischöfliche Bauamt konnte dann die Maßnahme mit den aufgeführten Kosten von 1.234.000,00 € durchgeführt werden. Die unvorhergesehene Säulensanierung erforderte allerdings Mehrkosten von 117.000,00 €.

**Text und Bilder:**

Theo Kurtenbach, Bischöfliches Bauamt Rottenburg